

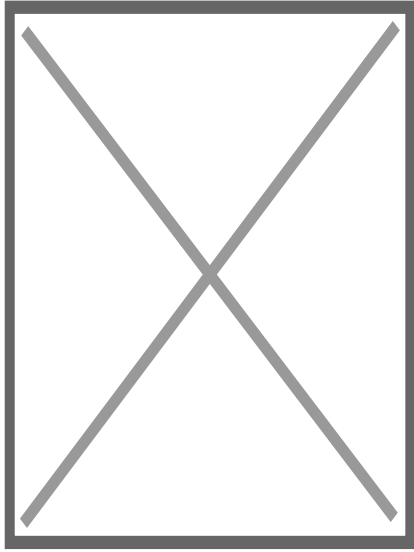


Trauerfeier für 15 tote Bäume

Dies irae, dies illa: Einen Tag des Zorns, einen Tag der Umweltsünden proklamierten Künstlerinnen des Künstlerkreises Ammersee auf einem Stück brachial gerodeter Natur. Die Grafikkünstlerin Michaela Bauer hielt - schwarz gekleidet wie eine trauernde Witwe - Grabreden auf 15 Bäume, die am Fendlbach einem neuen Weg weichen mussten. „Wir stehen hier für 15 Bäume, die ein Teil unserer Zukunft hätten sein können, weil sie Kohlendioxid-Speicher waren, weil sie uns Sauerstoff lieferten.“ Begleitet wurde sie von Kunstkolleginnen, Umweltaktivisten und Presse-Vertretern, die eine solche Umwelt-Performance in Herrsching noch nie erlebt hatten.

Wo ein Grüner ist, ist auch ein Radweg – diesem Gedanken folgten Gemeinderäte im Bauausschuss und genehmigten für einen Pedelec-Highway die Rodung von 15 Bäumen hinter der Polizeiinspektion Herrsching. Der Weg soll den Oberen Stocketweg mit dem neuen Kinderhaus am Fendlbach verbinden.

Dieser Weg muss – eine DIN-Norm dient wieder als Planierraube kommunalen Goodwills – 3,5 Meter breit werden. Und die Firma Treeconsult (ein Beobachter: „Wenn ich ein Baum wäre, würde ich diese Firma nicht konsultieren“) stellte fest, dass die Wurzeln der Anrainer-Bäume die Belastungen eines Radweges nicht ertragen würden. Die Bäume sind also selber schuld, wenn sie sich mit ihren Wurzeln in kommunale Planungen einmischen. Letzte Woche rückten ein kleiner Bagger und eine Art Harvester an, rupften eine Thujenwand raus und stutzten die stolzen, gesunden Bäume auf Barhocker-Niveau.



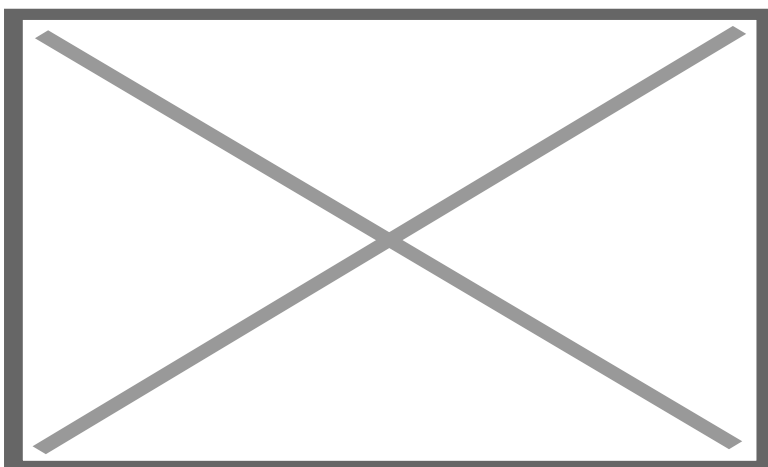
Nachruf auf die Bäume. Gestaltung: Michaela Bauer

Michaela Bauer entwarf ein provokantes Plakat, auf dem sie „in stiller Trauer Abschied nahm von alten Bäumen am Fendlbach, die im Januar 2022 für einen überdimensionierten Fuß- und Radweg sterben mussten“.

Den Hinterbliebenen, also obdachlos gewordenen Vögeln, Eichhörnchen, Mäusen, Käfern, Spinnen und anderen Freunden flocht sie noch Efeu ums Grabkreuz.

Auf der symbolischen Trauerfeier, an der auch Silvana Prosperi, Thomas Prosperie, die Bildhauerin Marianne Schweigler, R. Hirtl, die ehemalige Bürgermeisterin Christine Hollacher, der Fotograf Jörg Reuther, Umweltaktivist Aigner und Hans-Jürg Schweigler teilnahmen, sah man keinen Kommunalpolitiker.

Ein Vertreter der Kulturszene in Herrsching ließ sich kurzfristig entschuldigen. Bei dem Happening liefen Gerüchte um, dass es politischen Druck auf Kulturfunktionäre gegeben habe. Der Bürgermeister war's nicht – der weilte in Urlaub. Die Performance-Künstlerin Michaela Bauer scheute sich nicht, das delicate Thema vor der Presse anzusprechen: „An diesem Baumstamm möchte ich daran erinnern, dass es Leute gibt, die Angst haben, Angst haben vor dem Gemeinderat, Angst vor Repressalien.“



Hier stand vor 2 Wochen noch eine kerngesunde, etwa 80 Jahre alte Linde.

In vertraulichen Gesprächen mit Mitgliedern des Bauausschusses äußerten Gemeinderäte Zweifel an dem Radweg-Beschluss. Ein Rat, selbst kein Angehöriger des Ausschusses, meinte nach dem Echo aus der Bürgerschaft: „Ein schmaler Fußweg hätte genügt.“ Und ein anderer Rat war tatsächlich ratlos, warum er für den Radweg gestimmt hat.

Links zu diesem Thema:

<https://herrsching.online2022/01/21/requiem-fuer-15-baeume/>

<https://herrsching.online2022/01/19/muessen-baeume-fuer-einen-radweg-sterben/>

Category

1. Gemeinde

Tags

1. Künstler trauern in einer Performance um 15 abgesägte Bäume in Herrsching

Date

25/08/2026

Date Created

04/02/2022